

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0070

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Das IX. Capitel.

Den Schluß aller vorbergehenden Geschlechtsverzeichnisse machen nunmehr I. eine Nachricht von den Zurückkehrten aus der babylonischen Gefangenschaft, und wer sich zuerst in Jerusalem niederlassen hat, v. 1:34. II. Eine Wiederholung des Geschlechtsverzeichnisses Sauls, v. 35:44.

Und ganz Israel wurde in Geschlechtsverzeichnissen gezählet; und siehe, sie sind in dem Buche der Könige Israels geschrieben; und die von Juda waren, um ihrer Uebertretung willen, nach Babel hinweg geführt. 2. Die ersten Einwohner nun, die in ihre Besizung, in ihre Städte, kamen, waren die Israeliten, die Priester, die

B. 1. Und ganz Israel wurde in Geschlechtsverzeichnissen gezählet. Dieses bedeutet: so habe ich, kürzlich, die Geschlechtsverzeichnisse aller Stämme beygebracht; wie ich sie in den öffentlichen Gedenschriften gefunden habe. Patrick. Diese Worte begreifen den Schluß der vorbergehenden Geschlechtsverzeichnisse, vor der babylonischen Gefangenschaft, und den Uebergang zu dem hier folgenden Geschlechtsverzeichnisse nach derselben. Gesells. der Gottesgelehrten.

Und siehe, sie sind in dem Buche der Könige Israels geschrieben. Man merke wohl an, daß die Könige so sorgfältig gewesen sind, die Geschlechtsverzeichnisse aufzubehalten, daß sie auch denen öffentlichen Denkmaalen, nicht allein derer von Juda; sondern auch der übrigen Israeliten, deren Fürsten auch hierinne nicht unachtsam waren, einverleibet wurden. Patrick. Durch das Buch der Könige muß, wie schon mehrmals angemerkt worden ist, nicht das also genannte geheiligte Buch verstanden werden: sondern die öffentlichen Gedenschriften, worinne die Nachrichten von den Staatsachen, und den Geschlechtern, nächst den Verzeichnissen derselben, enthalten waren. Polus.

Und die von Juda waren, um ihrer Uebertretung willen, nach Babel hinweg geführt. Wie die Israeliten zuvor, und zwar um gleicher Ursache willen, nämlich wegen ihrer Abgötterey, hinweg geführt worden waren. Ohne Zweifel ist in dieser Gefangenschaft eine große Verwirrung in die Geschlechter gekommen. Aber Esra, dem, nach der Meynung der Juden, die Propheten Haggai, und Maleachi, halfen, unternahm es, durch die Erzählung desjenigen, was er zu seiner Zeit fand, sie wieder in Ordnung zu bringen. Allein Neh. 11. findet man eine große Verschiedenheit zwischen den Namen, die an beyden Orten gefunden werden. So haben auch Esra, und Maleachi, nicht zu gleicher Zeit gelebet. Patrick.

B. 2. Die ersten Einwohner nun. Nämlich die ersten, die mit Serubbabel in ihr Land zurück kehrten. Patrick.

Die in ihre Besizung, in ihre Städte, kamen. Das ist, die wiederum von denen Ländern,

und Städten, Besiz nahmen, die ihnen ehemals zugewiesen: nach diesem aber, wegen ihrer Sünden, genommen, und von einem andern Volke besessen worden waren. Polus.

Waren die Israeliten. Das ist, das gemeine Volk in Juda und Israel. Diese werden hier mit dem gemeinen Namen genennet, welchen sie vor der unglücklichen Trennung der beyden Reiche führten. Dieser Name wurde ihnen nunmehr wieder gegeben, da die Juden zum andern male in einen ordentlichen Staat vereinigt wurden, damit alle Zeichen der vorhergehenden Trennung ausgetilget werden möchten. Denn ob schon der größte Haufen der zehen Stämme noch in der Gefangenschaft blieb: so kehrten doch einige von ihnen nach Juda zurück; entweder diejenigen, welche sich schon lange vor der Gefangenschaft nach Jerusalem gewendet hatten; um Gott anzubethen, und sich mit Juda zu vereinigen, wie man, 2 Chron. 11, 16. von einigen liest; oder andere, die sich, auf den allgemeinen Befehl des Cyrus, zu Juda schlugen, und sich mit den Männern dieses Stammes, und des Stammes Benjamin, auf den Weg begaben. Polus.

Die Priester, die Leviten. Diese nahmen Besiz von den ihnen zugehörigen Städten, oder Plätzen, nachdem sie dieselben nöthig hatten, oder Gelegenheit dazu fanden. Polus.

Und die Netthinim. Das ist, eine gewisse Gattung also genannter Leute, es mögen nun Sibconiter, oder andere, gewesen seyn, die sich zu den vorigen schlugen, und zum Dienste Gottes, seines Hauses, und der Priester und Leviten, geweiht waren. Ihnen waren, damit sie ihr Amt ohne Verhinderung beobachten könnten, gewisse Plätze und Erbtheile angewiesen; und diese nahmen sie nunmehr wiederum in Besiz. Polus. Der heilige Schriftsteller begreift die ersten Einwohner, welche zurück kamen, um sich in dem Lande nieder zu lassen, woraus sie gefangen hinweg geführt worden waren, unter vier Gattungen von Menschen. Er nennet sie: Israeliten, Priester, Leviten, und Netthinim. Zu der ersten Gattung scheinen nicht allein diejenigen gehört zu haben, welche die ganze Anzahl von den zehen Stämmen ausmachten, die mit Juda und Benjamin gefangen hinweg

die Leviten, und die Nethinim. 3. Aber zu Jerusalem wohneten von den Kindern ^{Geschlechts-} Juda, und von den Kindern Benjamins, und von den Kindern Ephraims, und Ma- ^{verzeichniß.} nasses: 4. Uthai, der Sohn Ammihuds, des Sohnes des Omri, des Sohnes des Imri, des Sohnes des Bani, von den Kindern Perez, des Sohnes Juda. 5. Und von den Silonitern war Asaja der Erstgeborene, und seine Kinder. 6. Und von den Kindern des Serah war Jeuel; und ihre Brüder waren sechshundert und neunzig.

v. 3. Nehem. 11, 1.

7. Und

hinweg geführt worden waren: sondern auch diejenigen, welche Tiglath Pileser, und Salmaneser, nach Assyrien und Medien hatten führen lassen. Denn der Befehl des Cyrus redete sowol von ihnen, als von Juda und Benjamin; wie denn auch, nach der Weissagung der Propheten, Jer. 30, 3. 4. 10. und 31. einige von ihnen zurück geföhret sind; ob schon sehr viele von ihnen, wie auch von den Juden, in der Gefangenschaft blieben, wo sie waren. Daß aber durch Israeliter hier solche Personen verstanden werden, die von den Juden unterschieden waren, erhellet deutlich aus demjenigen, was v. 3. folget. Die letzte Gattung, nämlich die Nethinim, wird von den jüdischen Auslegern gemeinlich für die Gibeoniter gehalten, welche die geringen Dienste, als Holzhacken, und Wasserschöpfen, in dem Tempel verrichteten. Man lese Jos. 9, 27. Esra giebt aber bessere Nachricht von ihnen, Esr. 8, 20. wo er spricht, wie Gott den Priestern die Leviten zu Hilfe gegeben hätte: so habe er diesen die Nethinim zu Dienern gegeben; wie auch ihr Name anzeigt. Dieses ist auch die Ursache, weswegen sie überall mit den geheiligten Personen zugleich gemeldet werden. Patrick.

V. 3. Aber zu Jerusalem wohneten von den Kindern Juda, und = Benjamins, und von = Ephraims, und Manasses. Das ist, einige aus allen Stämmen, entweder solche, die sich freiwillig hiezu entschlossen, oder diejenigen, welche durch das Loos erwählt wurden. Man lese Neh. 11, 1. 2. Polus. Hieraus erhellet, daß einige von den zehn Stämmen mit den Stämmen Juda und Benjamin zurück geföhret sind. Denn der Befehl des Cyrus schloß niemanden aus: sondern gab allen denen, die von dem hebräischen Volke waren, die Freyheit, in ihr Land zurück zu kehren. Und Josephus, spricht ausdrücklich, Serubbabel habe denenjenigen den Befehl des Cyrus zugeschickt, die in Assyrien und Medien wohneten. Viele bedieneten sich zwar, wie ich bereits gesagt habe, dieser Gunst nicht; sondern sie blieben da, wo sie sich einmal niedergelassen hatten. Indessen wurden diejenigen, welche zurück kehreten, mit denen von Juda ohne Unterschied vermischet.

Man ließ so gar geschehen, daß zu Jerusalem, welches den Stämmen Juda und Benjamins zugehörte, auch einige Ephraimiten und Manassiter ihre Wohnung aufschlugen. Denn verschiedene aus diesen Stämmen, welche in dem Lande Samaria gelassen worden waren, da die zehn Stämme weggeführt wurden, hatten sich zu dem Stamme Juda gesellet, 2 Chron. 31, 1. c. 32, 1. c. 34, 9. Sie waren mit diesem Stamme nach Babylon gebracht worden, und nunmehr kehreten sie mit ihm wieder zurück. Patr.

V. 4. Uthai, der Sohn Ammihuds, 2c. Nun meldet der heilige Schriftsteller die Namen der zurück geföhreten; und zwar erstlich, sowol hier, als auch v. 5. und 6. die Namen derjenigen, die von dem Stamme Juda zurück geföhret waren. Allein diese Namen sind von denenjenigen so verschieden, welche man Neh. 11. findet, daß daraus deutlich erhellet, es müsse daselbst von ganz andern Personen geredet werden, die zu einer andern Zeit gelebet haben ²²⁸. Patrick. Die große Verschiedenheit zwischen den Namen in diesem Verzeichnisse, und Neh. 11. kann, erstlich, der Gewohnheit der Hebräer zugeschrieben werden, welche oftmals einer Person zwey bis drey Namen beylegeten; zweytens, der Verschiedenheit der Zeiten. Denn diejenigen, die hier gemeldet werden, waren bey der ersten Zurückkunft wiedergekommen: viele von denenjenigen aber, welche Nehemia aufgeschrieben hat, sind vielleicht nachgehends hinauf gezogen, und haben die Wohnungen der hier gemeldeten eingenommen, welche damals entweder todt, oder aus Jerusalem weggezogen waren. Polus.

V. 5. Und von den Silonitern. Oder von den Selanitern, wie sie 4 Mos. 26, 20. von dem Sela, dem Sohne des Juda, geneuet werden. Polus, Patrick.

Asaja, der Erstgeborene, und seine Kinder. Der Älteste von diesem Geschlechte, und diejenigen, die von ihm herstammeten. Patrick.

V. 6. Und von den Kindern des Serah war Jeuel; und ihre Brüder waren 2c. Das ist, von ihren Blutsverwandten, wie v. 9. 13. 19. Patr. Sechs-

(528) Diese Untersuchung läßt sich füglich unter zu Nehem. 11. anstellen, allwo man zugleich die Gedanken des gelehrten Walls, welche er von beyderley Verzeichnissen gehabt, zu prüffen Gelegenheit finden wird. Man findet indessen in denen folgenden Anmerkungen die Verschiedenheiten sorgfältig angezeigt, welche zwischen diesem Capitel und der Stelle Nehemia anzutreffen ist.

Geschlechtsverzeichnis. 7. Und von den Kindern Benjamins waren: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohnes des Hodavja, des Sohnes des Hassenua. 8. Und Zibneja, der Sohn Zerohams; und Ela, der Sohn des Ushi, des Sohnes des Michri; und Mesullam, der Sohn des Sephathja, des Sohnes Neuels, des Sohnes des Zibnija. 9. Und ihre Brüder, nach ihren Geschlechtern, neunhundert und sechs und funfzig; alle diese Männer waren Häupter der Väter in dem Hause ihrer Väter. 10. Von den Priestern nun Jedaja, und Jojarib, und Jachin. 11. Und Asarja, der Sohn des Hilfija, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Abitubs, des Obersten

Sechshundert und neunzig. Dieses war die ganze Anzahl der Kinder Juda, welche nach der Zurückkunft aus der Gefangenschaft, zu Jerusalem wohnten. Patrick.

B. 7. Und von den Kindern Benjamins waren: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohnes des Hodavja, 2c. Dieser Mesullam wird auch Neh. 11, 7. gemeldet: aber als ein solcher, der von andern Aeltern, oder wenigstens von Personen anderes Namens, gezeuget worden war. Vielleicht hatten diese ihn gezeuget, und die andern waren seine Aeltern in einem entfernten Gliede. Oder er kann von diesen gezeuget, und von den andern an Kindesstatt angenommen worden seyn. Denn es ist gewis, daß einige in der Schrift Kinder dererjenigen genennet werden, von denen sie an Kindesstatt angenommen worden waren, oder deren Güter sie geerbet hatten. Polus. Nach dieser Stelle hatte Mesullam ganz andere Aeltern, als Neh. 11, 7. gemeldet werden. Dieses muß daher eine andere Person gewesen seyn, als jene, ob sie schon einerley Namen führte. Einige glauben aber, es geschehe hier von seinen unmittelbaren Aeltern, und an dem andern Orte von seinen Voraltern in einem entfernten Gliede, Meldung; welches auch nicht unwahrscheinlich ist. Patrick.

B. 9. Und ihre Brüder. Das ist, wie ich oben angemerkt habe, ihre Blutsverwandten. Patrick.

Neunhundert und sechs und funfzig. Neh. 11, 8. werden ihrer nur neunhundert und acht und zwanzig angegeben, weil daselbst entweder nur von denjenigen geredet wird, welche durch das Loos erwählt wurden, daß sie zu Jerusalem wohnen sollten: hier aber auch von denen, die sich über diese Anzahl freiwillig dazu erbotnen, Neh. 11, 1, 2. oder weil einige von denen Personen und Geschlechtern, die sich erstlich zu Jerusalem niedergelassen hatten, damals todt, oder ausgestorben, waren, oder, um dringender Ursachen willen, diese Stadt, und ihre Wohnungen daselbst, verlassen hatten. Polus.

Alle diese Männer. Nämlich die oben, v. 4. und 8. gemeldeten sieben Personen. Patrick.

Waren Häupter der Väter in dem Hause ihrer Väter. Sie werden Häupter ihrer Väter genennet, weil sie die vornehmsten Regenten in ihren Ge-

schlechtern waren. Patrick. Nehemia meldet nur neunhundert und acht und zwanzig Personen, welche mit diesen Häuptern gekommen sind. Er muß also von andern Personen reden; oder einige müssen vor seiner Zeit gestorben, oder anders wohin gezogen seyn. Das erste ist aber wahrscheinlicher. Patrick.

B. 10. Von den Priestern nun 2c. Diese gehörten zu der zweyten Gattung der Einwohner, deren v. 2. gedacht wird, welche sich erstlich nach der Gefangenschaft in den Besitz ihrer Güter gesetzt hatten. Patrick.

B. 11. Und Asarja, der Sohn des Hilfija. Asarja wird Neh. 11, 11. Seraja genennet. Er war der Sohn des Hilfia, dessen 2 Kön. 22, 8. gedacht wird; oder vielmehr der Sohn eines andern, der gleichen Namen führte. Polus. Asarja war kein Sohn des Hilfia, der zu der Zeit des Josia gelebet hatte, 2 Kön. 22, 8. sondern eines andern, der gleichen Namen führte, und dessen Sohn, Seraja, zu der Zeit des Nehemia gelebet hatte, Cap. 11, 11. Patrick.

Des Sohnes Abitubs, des Obersten des Hauses Gottes. Oder: eines Obersten in dem Hause Gottes; nicht des Hohenpriesters; indem dieses Amt durch den Josua bekleidet wurde, Efr. 3, 8. sondern eines vornehmen Obersten unter den Priestern; entweder des zweyten Priesters, wie derselbe 4 Mos. 3, 32. genennet wird; oder des Hauptes einer von den vier und zwanzig priesterlichen Ordnungen. Polus. Pellicanus, hält diesen Abitub für den Hohenpriester. Aber Esra, und auch Haggai, melden, daß Jesua, oder Josua, Hohenpriester gewesen ist, Efr. 3, 2. Hagg. 1, 1. Also ist Abitub nicht der Oberste: sondern ein Oberster des Hauses Gottes gewesen; wie diese Worte übersetzt seyn sollten; nicht der vornehmste Oberste; aber doch ein sehr angesehener Mann unter den Obersten; vielleicht derjenige, den man den Sagan, nennete; welcher der Statthalter des Hohenpriesters war, und dessen Amt verwaltete, wenn derselbe krank war, oder sonst Verhinderung hatte. Oder er ist das Haupt einer von den priesterlichen Ordnungen gewesen, welche wechselseitig an dem Hause Gottes dienten. Man muß hier anmerken, daß hier durch das Haus Gottes das Haus des Gezeltes, oder der Stiftshütte, verstanden werden

sten des Hauses Gottes. 12. Und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Paschurs, des Sohnes des Malfija; und Masai, der Sohn Idiels, des Sohnes des Jafsera, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Mesillemiths, des Sohnes Immers. 13. Dazu ihre Brüder, Häupter in dem Hause ihrer Väter, tausend und siebenhundert und sechzig, tapfere Helden an dem Werke des Dienstes am Hause Gottes. 14. Von den Leviten nun waren Semaja, der Sohn Hassubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes des Hasabja, von den Kinder Merari. 15. Und Bakbaffar, Heres, und Galal, und Mattanja, der Sohn des Micha, des Sohnes des Sichri, des Sohnes Asaphs. 16. Und Obadja, der Sohn des Semaja, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns; und Berechja, der Sohn des Asa, des Sohnes des Elkana, wohnhaft in den Dörfern der Netophathiter. 17. Die Thürhüter nun waren: Sallum, und Akkub, und Talmon, und Shiman, und ihre Brüder; Sallum war das Haupt. 18. Auch bis hieher, an der Pforte des Königs gegen Morgen, waren diese die Thürhüter unter den Lagern der

Geschlechtsverzeichnis.

den muß. Denn wie vor Eroberung des ersten Tempels eine Stiftshütte für den Dienst Gottes gewesen war: so hat man, nach Legung des Grundsteines zu dem zweyten Tempel, ebenfalls ein Gezelt aufgerichtet, bis der Tempel vollendet war. Denn sonst hätte man verschiedene Theile des Gottesdienstes nicht verrichten können, welche, nach dem Gesetze, mit verschiedenen Theilen der heiligen Plätze verknüpft waren. Patrick.

B. 12. Und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Paschurs, 2c. Das ist, der Urenkel Paschurs, wie aus Neh. 11, 12, 13. erhellet. Polus. Zwischen dem Jeroham, und dem Paschur, deren Nehemia gedenkt, waren drey Personen. Also muß dieser Jeroham ein Urenkel Paschurs gewesen seyn; oder man muß dieselben für andere Personen halten, welche gleiche Namen führten. Patrick.

B. 13. Tapfere Helden, an dem Werke des Dienstes am Hause Gottes. Dieses wird hier als eine gute Eigenschaft gemeldet, welche sie zu ihrem Amte geschickt machte. Denn zu dem Dienste am Hause Gottes war nicht allein große Leibeskraft nöthig; sondern auch große Herzhaftigkeit, und Unerfrockenheit des Geistes: sonderlich in den damaligen Zeiten, so bald nach der Zurückkunft aus der Gefangenschaft. Denn die Priester fanden große Schwierigkeiten in der getreuen Wahrnehmung ihrer Pflicht; in der Ausübung des Gesetzes wider alle Unreinen ohne Unterschied; und in der Verwahrung der heiligen Sachen vor Mißbrauche, damit sie nicht durch unbesugte Hände angerühret werden möchten. Ein herrliches Beyspiel dieser Herzhaftigkeit findet man, vor der Gefangenschaft an dem Asaria, welcher sich dem Könige selbst widersekte, da derselbe das Heilige entheiligen wollte, 2 Chron. 26, 17, 18. 2c. Patrick, Polus.

B. 14. Von den Leviten. Diese gehörten zu der dritten Gattung v. 2. Patrick.

B. 15. Des Sohnes Asaphs. Vermuth-

lich stammete dieser von dem Asaph her, der zu den Zeiten Davids gelebet hat, 2 Chron. 20, 14. Patrick.

B. 16. Wohnhaft in den Dörfern der Netophathiter. Diese waren in Juda, Cap. 2, 54. Hier wohnten sie, entweder, weil ihre eigenen Städte noch nicht wieder aufgebauet waren; oder weil sie sich nicht zahlreich genug befanden, dieselben zu bevölkern. Polus. Man muß dieses von dem Elkana verstehen, und nicht von dem Berechja: denn dieser hat zu Jerusalem gewohnt. In dieser Stadt fanden nicht alle Raum. Daher ließen sich Elkana, und diejenigen, die ihm zugehörten, in diesen Dörfern nieder, bis ihre Städte wieder aufgebauet waren. Diese Dörfer gehörten zu dem Stamme Juda, Cap. 2, 54. und diese Personen wechselten mit ihrer Wache zu Jerusalem ab, ob sie schon nicht daselbst wohnten. Patrick.

B. 17. Die Thürhüter nun waren. Das Amt derselben bestund darinne, daß sie alle Thore des Tempels bewahren mußten, damit keine unreinen Personen, oder Sachen, da hinein kommen möchten. Polus. Man übersetze dieses lieber: die Wächter; wie das hebräische Wort beudeut; und nicht: Thürhüter. B. 18. findet man, an welchen Orten diese Wächter ihr Amt verwaltet haben. Patrick.

B. 18. Auch bis hieher, an der Pforte des Königs gegen Morgen. Das ist, wo die Pforte des Königs zuvor gewesen war. Hieraus erhellet, daß das nach der Gefangenschaft aufgerichtete Gezelt nicht auf dem Berge Moria; sondern auf dem Berge Zion, gewesen ist. Patrick. Das Thor des Tempels gegen Morgen wird das Thor des Königs genennet, entweder, weil es das vornehmste und prächtigste unter allen Thoren war; oder weil die Könige in Juda gewohnt gewesen waren, durch dieses Thor in den Tempel zu gehen, 2 Kön. 16, 18. Man vergleiche hiermit Ezech. 42, 1, 2. Unter diesem Thore werden hier alle die übrigen Thore mit begriffen, welche

Geschlechts- Der Kinder Levi. 19. Und Gallum, der Sohn des Kore, des Sohnes Ebjasaphs, des
verzeichnis. Sohnes des Korah, und seine Brüder von dem Hause seines Vaters, die Korahiter, wa-
ren über das Werk des Dienstes, Wächter der Schwellen des Gezeltes, wie ihre Väter
in dem Lager des Herrn Hüter des Einganges gewesen waren. 20. Wie Pinehas,
der Sohn Eleasars, vorher Vorgänger bey ihnen war, mit welchem der Herr war.

v. 20. 4 Mos. 31, 6.

21. Ca

che ebenfalls durch diese Thorhüter bewachet wurden.
Polus.

Waren diese die Thorhüter. Nämlich die v. 17.
gemeldeten vier Personen. Patrick.

Unter dem Lager der Kinder Levi. Die an
den vier Seiten des Gezeltes lagen: denn Jerusalem
hatte keine Mauern. Patrick. Man kann dieses
auch also übersehen: nach den Lagern, oder Ord-
nungen. Das ist, sie hielten nach einander die Wa-
che, auf die Weise, wie sie, und die übrigen Leviten
vertheilt waren, damit sie ihre Aemter, worunter
auch das Thorhüteramt war, um so viel besser beob-
achten könnten. Polus.

V. 19. Und Gallum. Dessen v. 17. gedacht wor-
den ist. Patrick.

Und seine Brüder, von dem Hause seines Va-
ters. Das ist, die übrigen von diesem Geschlechte.
Patrick.

Die Korahiter waren über das Werk des
Dienstes, Wächter der Schwellen des Gezeltes.
Oder, in der vergangenen Zeit: sie waren gewesen;
nämlich zur Zeit der Stiftshütte, ehe der Tempel ge-
bauet wurde. Also muß man es in einem ähnlichen
Falle, v. 20. verstehen. Polus. Der Dienst dersel-
ben befund darinne, daß sie die Thore des Gezeltes
bewachen mußten. Hieraus erhellet wiederum, daß
die Juden, wie ich oben gesagt habe, ein Gezelt auf
dem Berge Zion aufgeschlagen haben, bis der Tempel
auf dem Berge Moria wieder aufgebauet seyn würde.
Patrick. [Die folgenden Worte dieses Verses: wie
ihre Väter in dem Lager des Herrn gewesen
waren, Hüter des Einganges, heißen in der eng-
lischen Uebersetzung also: und ihre Väter, die über
das Lager des Herrn waren, waren Hüter des
Einganges. Nach dieser Uebersetzung ist die hier
befindliche Erklärung eingerichtet.]

Wie ihre Väter. Nämlich die Kohahiter, wo-
von man 4 Mos. 4, 4. nachlesen kann. Polus.

In dem Lager des Herrn = = waren. Hier
hielten die vornehmsten Korahiter Wache. Sie be-
sorgten das Gezelt, und alles Geräthe desselben, wel-
ches, wie einige meinen, durch das Lager des Herrn
verstandert wird. Polus. Man kann dieses auch al-
so übersehen: die mit (wie das hebräische Verbin-
dungszeichen oftmals gebraucht wird) dem Heere
des Herrn waren; das ist, da die Israeliter sich in
der Wüste, auf Seldatenart, um die Stiftshütte her-
um gelagert hatten, mit, oder unter, welchen diese Ko-
rahiter sich damals befanden. Patrick.

Waren Hüter des Einganges. Sonderlich aber
trugen sie Sorge für den Vorhof, damit niemand hin-
ein kommen möchte, außer diejenigen, denen solches,
nach dem Gesetze, erlaubt war. Patrick. Der Ein-
gang bedeutet hier den Vorhang, welcher den Eingang
zu der Stiftshütte bedeckete. Dieser wird hier Un-
terscheidungsweise der Eingang genennet, weil die
Stiftshütte damals keine Thüren hatte. Der Ver-
stand ist, daß nunmehr alles nach seiner ursprünglichen
Einsetzung wieder hergestellt wurde; und daß ein jeg-
licher diejenigen Stellen und Aemter für sich nahm,
welche seine Vorfahren sonst bekleidet hatten. Pol.

V. 20. Wie Pinehas, der Sohn Eleasars, vor-
her Vorgänger bey ihnen, oder Oberster über sie,
war. Nämlich über alle zuvor gemeldeten Thürhü-
ter, Leviten, und Priester. Polus. Wir übersehen
das Wort ^{וַיְהִי} richtig durch zuvor. Denn es be-
deutet nicht, wie A. David Ganz, in Semach Da-
vid h), anmerket, daß Pinehas iho am Leben war:
sondern daß er zuvor, da er noch lebete, Oberster über
sie gewesen ist. So wird auch dieses hebräische Wort
Nuth 4, 7. und Ps. 102, 26. gebraucht. Daß aber
der Pinehas, dessen 4 Mos. 25. gedacht wird, über die-
se Art von Beamten Oberster gewesen seyn sollte, schein-
et unwahrscheinlich zu seyn. Denn er war ein Sohn
des Hohenpriesters, und nach dem Tode Eleasars wurde
er selbst Hohenpriester. Dadurch wurde er über
eine so geringe Würde erhoben. Außerdem ist es auch
klar, daß hier nicht von den Priestern geredet wird:
sondern von den Leviten. Daher ist es wahrschein-
lich, daß dieser Pinehas nur ein Levit gewesen ist, der,
wie sein Vater, den Namen eines alten Hohenprie-
sters führte. Man lese den Seldenus i). Patrick.
Man kann diese Worte von dem Pinehas verstehen,
weil sein Vater, Eleasar, noch lebete: denn der näch-
ste nach dem Hohenpriester in der Würde war der
Oberste der Leviten, 4 Mos. 3, 32. Gesellschaft der
Gottesgelehrten.

b) Ad A. M. 2292. i) De Success. in Pontif.
L. 1. c. 2. fol. 117. 119.

Mit welchem der Herr war. Um ihn, in der
Verwaltung seines Amtes, zu unterrichten, ihm zu
helfen, und ihn zu segnen. Dieses scheint hier gemein-
det zu seyn, um seinen Nachfolger, und folglich auch
alle die damaligen Priester und Leviten, zu ermuntern,
daß sie muthig und standhaft in ihrem Werke fortge-
hen, und ungezweifelt glauben sollten, daß Gott ihnen
beystehen würde, wie er ihren Vätern beygestanden
hatte. Polus. In dem Targum steht hier: das
Wort

21. Sacharia, der Sohn des Mesefemja, war Thorhüter an der Thüre des Gezeltes der Geschlechtszusammenkunft. 22. Alle, die zu Thorhütern an den Schwellen ausgesucht waren, waren zweyhundert und zwölfe; diese waren in das Geschlechtsverzeichnis nach ihren Dörfern gebracht; David, und Samuel, der Seher, hatten sie in ihrem Amte befestiget.

v. 22. 1 Chron. 26, 1. 2. 1 Sam. 9, 9.

23. Sie

Wort des Herrn war sein Helfer. Daraus ziehet Beckius diesen Beweis wider die heutigen Juden: wenn derjenige der mit dem Pinehas war, Jehovab, der wahre Gott, gewesen ist, dieses Wort aber mit ihm war; so muß das Wort, nach der Meinung des Chaldäischen Umschreibers, Jehovab, der wahre Gott, gewesen seyn. Patrick.

B. 21. Sacharia, der Sohn des Mesefemja, war Thorhüter. Nämlich Oberthorhüter; und zwar zu den Zeiten Davids, wie aus v. 22. erhellet. Man lese Cap. 26, 1. 2. c. 27, 2. Polus.

An der Thüre des Gezeltes der Zusammenkunft. An der Thüre, wodurch man aus dem Vorhofe der Priester in das Gezelt gieng, worinne die Bundeslade war, 2 Sam. 6, 17. Polus. Es wird hier wiederum von dem Gezelte geredet, welches, wie ich schon gesagt habe, die ersten Einwohner des Landes, nach ihrer Zurückkunft aus der Gefangenschaft, aufgeschlagen hatten, bis der Tempel gebauet seyn könnte. Denn sie wollten nicht ohne einen öffentlichen Gottesdienst bleiben: und dazu war doch ein gewisser Platz nöthig. Ich nehme an, daß durch die Thüre des Gezeltes diejenige Thüre verstanden wird, wodurch man in den Vorhof der Priester gieng. Denn die Leviten durften nicht in diesen Vorhof gehen. Dieses kann also nicht von der Thüre des Heiligen verstanden werden, wie einige sich einbilden. Patrick.

B. 22. Alle, die zu Thorhütern an den Schwellen ausgesucht waren, waren zweyhundert und zwölfe. Welche wechselsweise hinein kamen, um ihr Amt zu verwalten. Patrick.

Diese waren in das Geschlechtsverzeichnis nach ihren Dörfern gebracht. Wo sie sich gemeinlich aufhielten, und aus welchen sie, an ihren Lagerordnungen, nach Jerusalem kamen. Man lese v. 16. Polus, Patrick.

David, und Samuel, der Seher, hatten sie = = befestiget. Zu den Zeiten der Richter war eine große Unordnung; so wohl in der Kirche, als auch in dem bürgerlichen Staate der Juden, entstanden. Die Leviten waren unordentlich in die Stiftshütte gekommen, und nur so, wie sie durch ihre Neigung, oder durch ihre Umstände, dazu bewogen wurden. Samuel aber, der beste unter den Richtern, der, so wohl von der Erlösung des Volkes von den Feinden, als auch von einer heilsamen Befestigung des Staates, und der Kirche, etwas voraus sahe, zugleich auch bemerkete, daß die Leviten sehr stark zugenommen hatten, fieng nunmehr an, auf die Feststellung einer gewissen Ordnung unter den Leviten zu denken, was ihre

Dienste bey der Stiftshütte anbetraf. Er hatte diese seine Absicht vermuthlich auch dem David bekannt gemacht, welcher, nach dem Tode Samuels, und nach seiner frieblichen Befestigung auf dem Throne, das Vorhaben Samuels zu Herzen nahm, dasselbe bewerkstelligte, und ausführte. Polus. Der Verstand ist, daß, nach der Zurückkehrung aus der Gefangenschaft, alles wiederum in die Ordnung gebracht wurde, die Samuel entworfen hatte, und welche durch den David, da er sich in Ruhe befand, ausgeführt worden war. Man lese Cap. 23, 5. Denn ohne Zweifel war zu den Zeiten der Richter, so wohl in dem Gottesdienste, als auch in allen übrigen Dingen, eine große Verwirrung eingerissen. Allein da Samuel zur Regierung gelangte: so unternahm er es, diese Dinge in Ordnung zu bringen; sonderslich suchete er, die Wache der Diener Gottes an der Stiftshütte ordentlicher einzurichten, als sie zuvor gewesen war. Zu dem Ende hat er vermuthlich den Anschlag gefaßt, die Priester und Leviten nach ihren Ordnungen dienen zu lassen. Da Saul von Gott verworfen war: so machte er diesen Entwurf dem David bekannt, welchen er, auf Befehl Gottes, zum Könige über Israël gesalbet hatte. David hat denselben dadurch ausgeführt, daß er, zu Ende seiner Regierung, den Dienst der Priester und Leviten an der Stiftshütte ordentlich einrichtete. Patrick.

In ihrem Amte. Im Hebräischen steht: in ihrer Treue; das ist, ernstlich, in ihrem Amte, welches hier die Treue genennet wird, weil dieselbe hiezu sehr nöthig war: oder, zweyten, in der getreuen Beobachtung ihrer Pflicht, und im Gehorsame gegen den Willen Gottes, der ihnen durch Offenbarung, oder durch den Geist, bekannt gemacht worden war, wie Cap. 23, 12. von dem David gesagt wird. Dieses nahmen sie gläubig an, richteten sich darnach, und führten solches mit dem David aus. Also würde dadurch angezeigt werden sollen, daß diese Einrichtung des Dienstes in der Stiftshütte keine menschliche Erfindung war, wie einige vielleicht denken möchten: sondern eine göttliche Ordnung, der ein jeglicher sich unterwerfen mußte. Polus. Man kann dieses besser also übersetzen, wie am Rande, der englischen Bibel geschieht: in ihrer Treue, oder: in ihrem Vertrauen. Daraus erhellet, daß die Beobachtung ihrer Wachten an dem Hause Gottes nicht mehr so unordentlich geschah, wie zuvor, da sich hiezu manchmal viele, manchmal auch wenige, einfanden, wenn ihnen nichts weitläufiges anbefohlen war, oder wenn sie, aus Mangel an Aufsehern, unachtsam waren. Nunmehr

Geschlechts-23. Sie nun, und ihre Söhne, waren an den Thüren des Hauses des Herrn, in dem verzeichniß. Hause des Gezeltes, an den Wachten. 24. Die Thorhüter waren an den vier Winden, gegen Morgen, gegen Abend, gegen Mitternacht, und gegen Mittag. 25. Und ihre Brüder waren auf ihren Dörfern, und kamen am siebenten Tage, von Zeit zu Zeit, mit ihnen herein, zu dienen. 26. Denn in diesem Amte waren vier oberste Thorhüter, die Leviten waren; und sie waren über die Kammern, und über die Schätze des Hauses Gottes. 27. Und sie blieben über Nacht rund um das Haus Gottes herum: denn sie hatten auf sich die Wache; und sie waren über die Oeffnung, und dieses alle Morgen. 28. Und

mehr aber fuhr ein jeglicher in seinem eigentlichen Amte gehorsamlich fort, und erfüllte dasselbe getreulich. Patrick.

B. 23. Sie nun, und ihre Söhne. Durch sie werden die Leviten verstanden, welche zu den Zeiten Davids und Samuels gelebet hatten. Durch ihre Söhne verstehe man ihre Nachkommen von Geschlechte zu Geschlechte, so lange der jüdische bürgerliche Staat in seinem Wesen blieb. Gesellschaft der Gottesgelehrten, Polus.

An den Thüren des Hauses des Herrn, in dem Hause des Gezeltes. Diese letztern Worte zeigen, was der heilige Schriftsteller durch das Haus des Herrn versteht; nämlich nicht die Stiftshütte, die Mose für die Bundeslade aufgerichtet hatte: sondern das feyerliche Gezelt der Zusammenkunft, welches Mose auf ausdrücklichen Befehl, und auf besondern Unterricht Gottes, gefertigt hatte. Dieses Gezelt befand sich zu den Zeiten Davids zu Gibeon; und Gott wohnte indessen darinne, oder wollte daselbst angerufen seyn, bis der Tempel gebaut seyn würde. Man lese 1 Kön. 3, 2. 10. 2 Chron. 1, 3. 5. 10. Polus. (Herr Patrick erklärt dieses aber also:) Aus diesem Verse sieht man dasjenige deutlich, was über v. 10. angemerkt worden ist, daß nämlich die Juden, nach der Zurückkunft aus Babylon, ein Gezelt zum öffentlichen Gottesdienste aufgerichtet haben, bis der Tempel vollendet seyn würde. Hierinne wacheten die Priester und Leviten, als in dem Hause Gottes. Patrick.

An den Wachten. Das ist, wechselsweise, oder nach ihren Ordnungen, ein jeglicher an seiner Thüre, und zu seiner bestimmten Zeit, wie David es angeordnet hatte. So wird es v. 25. erklärt. Patrick, Polus.

B. 24. Die Thorhüter. Nämlich die obersten Thorhüter, wie es v. 26. erklärt wird. Polus.

Waren an den vier Winden, gegen Morgen 2c. Das ist, an den vier Seiten des Gezeltes, wie ich über v. 18. angemerkt habe. D. Lightfoot k) merket an, daß, nach Erbauung des Tempels, diese Wachten an den vier Seiten der äußersten Mauer gehalten worden sind. Denn in der Mauer, welche die Vorhöfe umgab, war gegen Abend kein Thor. Patrick.

k) *Prospect of the Temple, c. 4. sect. 3.*

B. 25. Und ihre Brüder waren auf ihren Dör-

fern, und kamen == herein. Von ihren Dörfern, an den Ort des öffentlichen Gottesdienstes. Polus.

Am siebenten Tage. Am Sabbath, oder allemal am siebenten Tage, fand sich eine neue Ordnung ein, um den Dienst im Hause Gottes zu verwalten, und die vorigen Brüder abzulösen. Man lese 2 Kön. 11, 5. 7. 9. Polus, Patrick.

Von Zeit zu Zeit mit ihnen. Sie kamen, um, in ihrer Wache, unter der Anführung der Oberthorhüter zu dienen, welche sich, wie es scheint, allemal zu Jerusalem aufgehalten haben, um zuzusehen, daß die Abwechselungen ordentlich so geschehen möchten, wie David verfügt hatte. So folget es nunmehr. Patrick, Polus.

B. 26. Denn in diesem Amte waren vier oberste Thorhüter, die Leviten waren. Es waren vier oberste Thürhüter, an jeglichem Thore einer, v. 24. Es war ihnen befohlen, die Aufsicht über ihre Brüder zu haben, und darauf zu sehen, daß dieselben ihrer Pflicht nachkommen möchten. Patrick. Diese waren beständig zugegen, und mit Verwaltung ihres Amtes beschäftigt, damit sie die übrigen Thorhüter in ihrer Pflicht unterweisen, und darauf sehen möchten, daß alles wohl besorget würde. Andere überlegen es, nach dem hebräischen Texte, also: Denn diese, nämlich ihre Brüder, v. 29. waren unter dem Befehle der vier Oberthorhüter, oder ihrer Aufsicht anbefohlen: welche ebenfalls Leviten waren, wie ihre Brüder: denn der allerobere war ein Priester. Indessen enthalten diese Worte, man verstehe sie auch, wie man wolle, den Grund von demjenigen, was v. 25. gesagt worden ist, weswegen nämlich die übrigen sich, bey diesen Diensten, mit ihnen zugleich einfanden mußten. Polus.

Und sie waren über die Kammern, und über die Schätze des Hauses Gottes. Worinne die heiligen Gefäße, und andere Schätze, die zu dem Tempel gehörten, aufbehalten wurden. Polus. Ich will dieses über Cap. 26, 20. erklären, wo deutlicher hiervon geredet wird. Patrick.

B. 27. Und sie blieben über Nacht. Daher waren sie verpflichtet, sich beständig im Heiligen aufzuhalten. Sie durften folglich nicht in Dörfern wohnen, wie ihre Brüder (von geringerem Range.) Polus.

28. Und einige von ihnen waren über die Gefäße des Dienstes: denn nach der Zahl Geschlechts- trugen sie dieselben herein, und nach der Zahl trugen sie dieselben heraus. 29. Denn aus denselben sind einige über die Gefäße gesetzt, und über alle heilige Gefäße, und über das Kernmehl, und den Wein, und das Del, und den Weihrauch, und die Spezereyen. 30. Und aus den Söhnen der Priester waren die Verfertiger des Räuchwerks der Spezereyen. 31. Und Mattithjan aus den Leviten, welcher der Erstgeborene Sallums, des Korahiters, war, war in dem Amte über das Werk, das in Pfannen gebraten wurde. 32. Und aus den Kindern der Kahathiter, aus ihren Brüdern, waren einige über die Brodte der Zurichtung, um dieselben alle Sabbathe zu bereiten. 33. Aus diesen sind auch die Sänger, Häupter der Väter unter den Leviten in den Kammern dienstfrey: denn

v. 33. 1 Chron. 6, 31. c. 25, 1.

Tag

Rund um das Haus Gottes herum 2c. Das ist, rund um die äußerste Mauer herum, deren v. 24. gedacht wird. Denn in den Thoren der Vorhöfe waren keine Wohnungen für die Priester, oder Leviten. Dieselben wurden auch nicht durch die Leviten geöffnet: sondern durch die Priester, wie Lightfoot anmerket. Patrick.

B. 28. Und einige von ihnen waren über die Gefäße des Dienstes: denn nach der Zahl trugen sie dieselben herein und = = heraus. Zum Gebrauche für die Priester, wenn dieselben ihre Dienste verrichteten. Nachgehends wurden die Gefäße den Leviten in eben der Anzahl übergeben, wie die Priester sie empfangen hatten. Dieses war eine andere Pflicht der Leviten. Patrick.

B. 29. Denn aus denselben sind einige = = = gesetzt, 2c. Man lese die Erklärung über Cap. 26, 20. Patrick.

B. 30. Und aus den Söhnen der Priester waren die Verfertiger des Räuchwerks. Oder besser: aber aus den Söhnen 2c. Ob schon die Leviten die Spezereyen in Verwahrung hatten, woraus das Räuchwerk verfertigt wurde: so durfte doch sonst niemand, außer nur die Priester, dieselben mischen; und das Räuchwerk zubereiten. Man lese 2 Mos. 30, 23. 2c. Patrick, Polus.

B. 31. Und Mattithjan aus den Leviten, = = war in dem Amte über das Werk, das in Pfannen gebraten wurde. Er mußte darauf sehen, daß das Kernmehl besorget, und sicher verwahret würde, damit man, wenn es nöthig wäre, Kuchen in den Pfannen backen könnte, um dieselben Gott zu opfern. Man lese die Erklärung über 3 Mos. 2, 5. Polus. Dem Mattithjan war die Zubereitung des Kernmehles, und Oeles, zu der Mincha, oder dem Speisopfer, anbefohlen, welches des Morgens und Abends geopfert wurde, wie man 3 Mos. 2, 5. 6. findet. Die 70 Dolmetscher, welche hierinne den Talmudisten folgen, wollen, dieses gehe ins besondere auf die Mincha, welche der Hohepriester für sich, und sein Geschlecht, opferte. Sie bestund in dem zehnten Theile eines Ephs, wavon die Hälfte des Morgens, und die ande-

re Hälfte des Abends, genommen wurde, 3 Mos. 6, 20. 2c. Patrick.

B. 32. Und aus den Kindern der Kahathiter, = = waren einige über die Brodte der Zurichtung, oder die Schaubrodte. Wenn dieselben auf den Tisch im Heiligen gebracht wurden, und die alten hinweg genommen worden waren. Man lese die Erklärung über 2 Mos. 25, 30. Patrick.

B. 33. Aus diesen; oder: Und dieselben. Nämlich andere von diesen Leviten, von deren Diensten oben geredet worden ist. Polus.

Sind. Oder, besser: waren; denn dieses Wort findet sich nicht im Hebräischen. So wird es anderswo ausgedrückt, so wohl in den vorhergehenden, als in den folgenden, Versen, und auch in dem gegenwärtigen Verse selbst. Polus.

Auch die Sänger, Häupter der Väter unter den Leviten, in den Kammern. Darinne hielten sie sich auf, um zum Dienste Gottes in der Stifthschütte bereit zu seyn, wenn sie dazu gerufen werden würden. Polus.

Dienstfrey. Frey von allen andern Beschäftigungen, damit sie nur ihr eigentliches Amt verwalten könnten. Polus. Andere Leviten, und zwar einige von den angesehensten, wurden zu Sängern ernennet, welche sonst für nichts sorgen durften. Die Ursache, weswegen sie hier wohnten, war diese, damit sie nicht verunreinigt, und außer Stand gesetzt werden möchten, ihre Pflichten zu beobachten; wie auch, damit sie gleich bey der Hand wären, wenn man sie brauchete. Patrick.

Denn = = sie hatten auf sich, in diesem Werke zu seyn. Sie mußten entweder die heiligen Gesänge in Ordnung bringen, oder dieselben singen, oder andere hierinne unterweisen. Polus.

Tag und Nacht. Das ist, beständig, sonderlich des Morgens und des Abends; welche beyde Zeiten zu dem feyerlichen Gottesdienste bestimmet waren. Polus. Ihr Amt war, zu singen, und die Musik auf Saiten, oder andern Instrumenten, zu besorgen, wie aus Cap. 26. erhellet. Dieses war etwas ganz neues. Denn Mose hatte nichts von singen und spielen im Hause Gottes verordnet. Ja es schien solches, wie

in

Geschlechtsverzeichnis. Tag und Nacht hatten sie auf sich, in diesem Werke zu seyn. 34. Diese sind die Häupter der Väter unter den Leviten, Häupter in ihren Geschlechtern; diese wohnten zu Jerusalem. 35. Aber zu Gibeon hatten gewohnet Iriël, der Vater Gibeons; (Der Name

in dem Buche Costi eingewendet wird, mit 5 Mos. 12, 32. zu streiten; du sollst nicht dazu (zu dem Gesetze) thun, noch davon thun. Allein man antwortet darauf sehr wohl also, daß solcher Befehl nur das Volk angienge, welchem verboten wurde, daß es nicht, wie wir iho sagen würden, etwas neues aus seinem Kopfe einführen, oder sich nach eigenem Gutdünken Gesetze machen sollte. Indessen wurden dadurch die Propheten, und die heiligen Männer, wie Mose gewesen war, keinesweges verpflichtet. Daher muß man aber annehmen, daß David zu demjenigen, was er unternahm, einen Befehl von Gott gehabt hat, welcher sich nicht anheischig gemacht hatte, nichts zu seinen Gesetzen hinzu zu fügen. Einen gleichen Befehl hat auch nachgehends Salomo gehabt, einen andern Altar, bey einer besondern Gelegenheit, mitten im Vorhofe zu bauen, 2 Chron. 7, 7. 8. 9. wie auch Nehemia, nur den dritten Theil eines Sefels von dem Volke einzufordern, Neh. 10, 32. Er redet das Buch Costi 1). Patrick.

1) P. 3. sect. 11. 12.

B. 34. Diese sind die Häupter der Väter unter den Leviten, Häupter in ihren Geschlechtern. Diese waren die vornehmsten Personen, unter deren Geschlechtern jederzeit angesehenen Männer gewesen waren, welche man zu diesem Amte erwählte hatte. Patrick.

Diese wohnten zu Jerusalem. Nach der Zurückkunft aus Babylon wurde ihnen nicht zugelassen, ihre Wohnung überall im Lande zu nehmen, wie andere thun konnten. Sie waren verpflichtet, sich zu Jerusalem nieder zu lassen, damit sie beständig den Gottesdienst besorgen, und, wenn es nöthig seyn, oder verlangt werden würde, die jungen Leviten in ihrem Amte unterweisen könnten. Polus. Sie mußten zu

Jerusalem wohnen, damit sie, zu rechter Zeit, und ohne viele Beschwerde, dem Morgen- und Abenddienste im Tempel beywohnen könnten. Die Worte scheinen aber vielmehr dieses zu bedeuten, daß nicht allein die Häupter der Leviten: sondern auch alle diejenigen, deren von v. 3. bis hieher gedacht wird, zu Jerusalem gewohnet haben, und mit dem Serubbabel zurück gefehret sind. Patrick.

B. 35. Aber zu Gibeon hatten gewohnet Iriël. 2c. In diesem Verse, und in den folgenden, bis zu Ende des Capitels, wird dasjenige wiederholet, was zuvor von dem Geschlechte Sauls gesagt worden war, damit solches zum Uebergange zur folgenden Geschichte dienen könnte. Dieses ist eine bey heiligen und weltlichen Schriftstellern gemeine rednerische Figur, epanalepsis. Polus. Von hier, bis zu Ende des Capitels, findet man eben das Geschlechtsverzeichnis, welches man Cap. 8, 29. 30. liest, und zwar mit einerley Worten ⁵²⁹). Ich will daher nichts mehr davon anmerken. Ich kann davon keinen andern Grund angeben, als diesen, daß die Erzählung von dem Geschlechte Sauls deswegen wiederholet wird, weil die Geschichte von dem Tode dieses Königs gleich darauf folgen sollte. Allein ob man schon hievon nicht allemal einen Grund angeben kann: so meynet doch Conrad Pellicanus nicht, daß es mit der Gottesfurcht streite, wenn man zugesteht, daß in diesen jüdischen Geschlechtsverzeichnissen, die sehr lang, und für uns ohne Nutzen sind, durch die Unachtsamkeit der Abschreiber einige Fehler eingeschlichen seyn können, indem man bey dem Abschreiben nicht aufmerksam gewesen ist, wie vielmal geschieht, wenn man sich mit einem langen Werke von wenig Nutzen beschäftiget, worinnen ein Fehler der Kirche nicht schadet. Man hat aber diese Zuflucht nicht nöthig ⁵³⁰). Patrick.

B. 1.

(529) Doch ist dabey nicht zu übersehen, daß Maacha hier v. 35. Iriëls Schwester genennet wird, welche Cap. 8, 29. als sein Weib beschrieben worden. Es haben aber schon andere bemerkt, daß hier ein Schreibfehler eingeschlichen, indem andere Exemplarien vorhanden sind, welche auch hier ~~was~~ lesen. S. August Pfeifers dub. vex. p. 457. sq. Eben also übersehen auch die 70 Dolmetscher und andere, ja Lutherus selbst.

(530) Man hat derselben nicht allein nicht nöthig, sondern sie wäre auch sehr unsicher und gefährlich. Der angenommene Fehler der Abschreiber, wäre hier von einer solchen Art, daß man die Möglichkeit aus bloßer Unachtsamkeit also zu fehlen viel weniger begreifen könnte, als die Absicht einer gewissenlichen Wiederholung dieses Geschlechtsregisters. So wird auch in dieser Anmerkung die Nützbarkeit dieser Geschlechtsregister insgesamt allzusehr verringert, welche (wo sie auch nicht völlig sollte eingesehen werden) doch schon darum zu behaupten nöthig seyn würde, weil der allerweiseste Verfasser der Schrift für dienlich befunden, diese Verzeichnisse seinem geoffenbarten Worte einzuverleiben. Das Geschlechtsregister desjenigen Stammes, daraus der Messias entsprossen, erhält gewiß dadurch einen merklich höheren Grad einer ungezweifelten Glaubwürdigkeit, daß man bey dem Volke Gottes, über alle dazu gehörige Geschlechter so genaue und richtige Verzeichnisse gehalten; würde aber manchen Einwürfen ausgesetzt seyn, wenn die Sorgfalt der alten Zeiten in diesen Dingen nicht so allgemein gewesen wäre.